Kinzigtal heute

Mittwoch, 13. Juli 2022

Unglaubliche Vögel

Die Redensart „Da brat mir einer einen Storch“ nutzt man, wenn etwas sehr verwundert. Ein Storch, der in eine Apotheke geht (siehe Foto), ist dafür ein gutes Beispiel. Ein auf Facebook gestelltes Video zeigt übrigens die gleiche Szene – es ist also keine Fotomontage. Da der Storch auch ein Symbol der Fruchtbarkeit ist, wird er sich dort wohl kaum Viagra geholt haben. Und mit drei Nachkommen hat er ja auch schon ganze Arbeit geleistet. Apropos ganze Arbeit geleistet: Ein Papagei hat am Wochenende im Münsterland offenbar Einbrecher in die Flucht geschlagen. Wie die Polizei mitteilte, hatten die Verbrecher bereits die Türscheibe eines Einfamilienhauses eingeschlagen, als sie wohl von einem Papagei gestört wurden, der „Hallo“ und „Na du“ sagen kann. Nach dem bisherigen Ermittlungsstand seien die Täter daraufhin ohne Beute geflüchtet.

Lars Reutter

Braucht der Storch etwa Pillen?: Das gibt es nur in der Storchenstadt Haslach, dass ein Storch auch mal in die Apotheke muss, schreibt uns Leserfotograf Frank Neugebauer aus Steinach, dem dieser Schnappschuss in der Haslacher Altstadt glückte.

Das Naturparkhotel „Adler“ liegt im idyllischen St. Roman. Neben 56 Zimmern gehören zum Haus auch ein Restaurant, Tagungsräume und ein Wellnessbereich. Foto: Naturparkhotel „Adler“

Der Betrieb geht nahtlos weiter

Die Hoteliersfamilie Haas geht in Ruhestand und hat das Naturparkhotel „Adler“ an die Unternehmensgruppe „Dr. Lohbeck Privathotels“ verkauft. Diese will das Haus in gewohnter Form weiterführen.

Von Stefanie Müller

Wolfach-St. Roman. Das Naturparkhotel „Adler“ an die eigene Tochter zu übergeben, um dann in Ruhestand zu gehen, das hätten sich die Besitzer Ulrike und Manfred Haas gewünscht. Doch vor fünf Jahren zog es die Tochter der Liebe wegen ins Allgäu. Somit stand die Nachfolge für das 110-Betten-Haus in St. Roman offen.

Doch mit der Zeit arrangierte sich das Ehepaar mit der Situation und begann vor etwa zweieinhalb Jahren mit der Suche nach einem Käufer, denn mit bald 70 beziehungsweise 64 Jahren wollen die Haases in den Ruhestand gehen. Mittlerweile wurde man mit der Gruppe „Dr. Lohbeck Privathotels“ aus dem westfälischen Schwelm fündig. Schon am Freitag, 15. Juli, wird die Gruppe das Haus übernehmen, vertreten durch Hoteldirektorin Angelina Meixner, die aus dem Rheinland stammt.

Nicht gepasst

„Das Unternehmen ‚Dr. Lohbeck Privathotels‘ ist mein Wunschpartner“, sagte Manfred Haas am Dienstag bei einem Pressegespräch im „Adler“. Etwa acht Bewerber hätte es gegeben, doch entweder seien diese Schnäppchenjäger gewesen oder es hat einfach nicht gepasst. „Da hat sich schnell die Spreu vom Weizen getrennt“, erinnert sich Haas an die Käufersuche. Dass der Verkauf seine Zeit brauchte, lag aber auch an Corona.

Mit „Dr. Lohbeck Privathotels“ fand man schließlich einen Käufer, der das Naturparkhotel in seiner Form weiterführen möchte. Alle Hotels der Gruppe seien individuell geführte Betriebe ohne Kettencharakter.

Wie Aufsichtsrat Stefan Lohbeck erklärte, gehören 28 Hotels zum Unternehmen, 22 davon in Deutschland und Österreich sowie sechs in den USA. „Die Hotelgruppe gibt es seit über 40 Jahren und hat sich kontinuierlich entwickelt.“ Interesse bestand schon seit einiger Zeit, richtig konkret wurde der Kauf aber erst in diesem Jahr. Dann war man sich aber schnell einig.

Schlüsselübergabe im Naturparkhotel „Adler“: Ulrike Haas (von links), die künftige Hoteldirektorin Angelina Meixner, Dr.-Lohbeck-Geschäftsführer Peter Göhle, Aufsichtsratsvorsitzender Stefan Lohbeck, Dr.-Lohbeck-Geschäftsführer Armin Schauer und Manfred Haas. Foto: Stefanie Müller

Der „Adler“ war für das Unternehmen unter anderem deshalb interessant, weil man im Schwarzwald beziehungsweise in Baden-Württemberg noch kein Hotel besitzt. Noch dazu ist das Hotel gut etabliert und aufgestellt, so Lohbeck. Positiv bewertet er auch, dass das Haus mit einer Hackschnitzel- und Fotovoltaikanlage fast autark ist. „Die Energiekrise kann so gut bewältigt werden“, ist er überzeugt. Mit übernommen wird übrigens auch die Landwirtschaft mit dem Wildgehege und der Wald des Hotels. Diese Flächen betragen rund 43 Hektar.

Ändern will Lohbeck am Hotel nichts. Der Name bleibt gleich, und das Konzept wird weitergeführt. Die rund 60 Mitarbeiter werden ebenfalls übernommen. „Gut ausgebildetes und geschultes Personal ist das Kapital des Betriebes“, sagt Lohbeck. Dass die Personalsuche zurzeit nicht einfach sei, das konnte Manfred Haas bestätigen. „Gerade passt es aber“, sagte er zur Situation im Hotel „Adler“. Auch nach Corona seien alle Mitarbeiter, bis auf einen, wieder zurückgekommen.

Dass der „Adler“ hauptsächlich Urlauber beherbergt, sei ein weiterer Grund für den Kauf gewesen. „Unser Schwerpunkt liegt auf Urlaubs-/Wellnesshotels, und diese sind gerade gefragt“, begründet Lohbeck. „Anders als die Businesshotels, denen die Geschäftskunden ausgeblieben sind, sind wir gut durch die Corona-Krise gekommen“, ergänzt Geschäftsführer Peter Göhle.

Der Kaufpreis wurde beim Pressegespräch übrigens nicht verraten. „Er lag zwischen einer und 100 Millionen Euro“, teilte Haas augenzwinkernd mit.

INFO: Bereits bezahlte und noch nicht eingelöste Hotelgutscheine können bis 14. Juli 2025 eingelöst werden.

STICHWORT

Lange Tradition

Die Ursprünge des „Adlers“ reichen bis ins Jahr 1659 zurück, wie auf der Internetseite zu lesen ist. Manfred Haas übernahm den elterlichen Betrieb zusammen mit seiner Frau Ulrike 1989. Das war ein intensives Jahr, wie sich das Ehepaar erinnert. Sie übernahmen nicht nur das Hotel, sondern heirateten auch, wurden Eltern und ließen das Stammhaus abreißen und bauten in den folgenden Jahren den Betrieb zu einem Vier-Sterne-Superior-Wellnesshotel aus.

Das Paar wird übrigens nach Oy-Mittelberg im Allgäu ziehen, wo seine Tochter mittlerweile lebt und mit ihrem Lebensgefährten ebenfalls einen gastronomischen Betrieb führt.

IN KÜRZE

Messerattacke auf Freudenstädter Wochenmarkt

Freudenstadt (tol). Ein Streit zwischen zwei jungen Männern eskalierte am Dienstagvormittag auf dem Freudenstädter Marktplatz. Während des Wochenmarkts habe ein 26-Jähriger im Streit mit einem 29-Jährigen gegen 10.30 Uhr „Pfefferspray und ein Messer zum Einsatz gebracht“, erklärte die Pressestelle der Polizeidirektion Pforzheim am Nachmittag auf Anfrage. Mit der Klinge habe der Jüngere seinen Kontrahenten „schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt“. Während das Opfer blutend auf dem Marktplatz zurückblieb, flüchtete sein Gegner. Zur Suche wurde auch ein Polizeihubschrauber angefordert, der aber schnell wieder abdrehen konnte. Der mutmaßliche Täter wurde zügig gefasst und vorläufig festgenommen. Der 29-Jährige wurde zur Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Zu den Hintergründen des Vorfalls soll es am Mittwoch von Staatsanwaltschaft und Polizei weitere Infos geben.

ZUM TAG

Name: Heinrich

Der Hundertjährige meint: sonnig

Spruch des Tages: Das Größte im Leben eines Menschen ist, jemanden zu treffen, der einem wichtiger ist, als man selbst. (Harrison Ford)

Der kleine Tipp: Bei trockenen Fingernägeln hilft, diese in Olivenöl zu baden.

Heute vor... 80 Jahren wurde Harrison Ford, US-amerik. Schauspieler, geboren.

Küchenzettel: Rumpsteak, Salat

Ä wing Mundart: losch = locker, weich

KONTAKT

Tobias Lupfer (tol) Telefon: 07834/8685552
Mail: lokales.kinzigtal@reiff.de

Leserservice Telefon: 0781/504-5555